

## **Leserbrief vom 20. November 2001**

---

In kostspieligen Inseraten preist sich die Zürcher SVP immer wieder als "Partei des Mittelstandes" an. Der aufmerksamen Stimmbürgerschaft muss aber aufgefallen sein, dass es sich hierbei nur um Etikettenschwindel handeln kann! Die Meinungsmacher in der SVP haben nur wenig mit den "Mittelständischen" oder dem kommunen Bürger gemein. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn in der Parteispitze der Zürcher SVP versammeln sich ein Grossindustrieller, ein ehemaliger Chefökonom einer grossen Bank sowie ein vom Staat gut bezahlter und den Staat verhöhnender Dozent an der hiesigen Universität. Diese "Alphatiere" haben ihr Fussvolk inzwischen auf massive Steuersenkungen für oberste Einkommensschichten eingedrillt; zum Dank gibt's an den Parteiaufmärschen eine Gratiswurst. Die SVP hat inzwischen so erfolgreich um die Oberschicht gebuhlt, dass gar neo-liberale, milliarden-schwere Geister, die von Zürich nach Freienbach "geflohen" sind, offen mit der Partei sympathisieren. Dass der SVP bei diesen Anstrengungen die Luft für den Mittelstand ausgegangen ist, hat unlängst der traurige Swissair-Fall bewiesen: Für ihr neues Dogma lässt die Partei neben dem für unser Land existenziellen Fluggeschäft ohne grosses Federlesen auch hunderte von mittelständischen Zuliefererbetrieben im Stich. So versteht sich die Partei des Mittelstandes!

Harry Lütolf (CVP), Zürich